

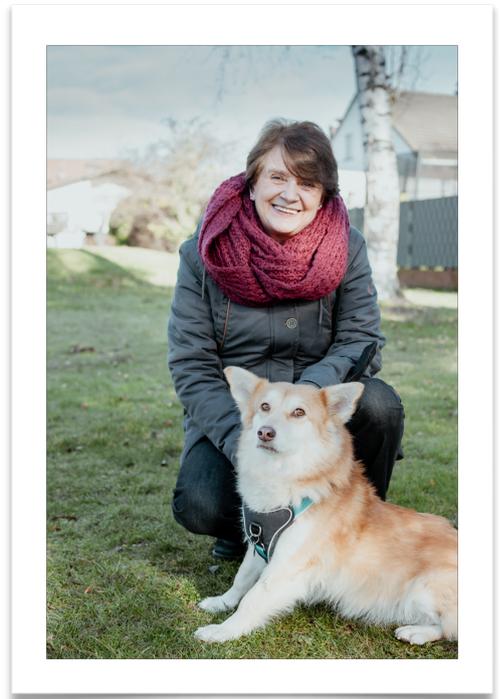
# HEUTE SCHON FÜR MORGEN HANDELN.

Fraktion ALMA-Die Grünen in der Gemeindevertretung der Gemeinde Münster

*“Gottseidank war mein Vater wenigstens soweit, dass er meinem Bruder eine kleine Puppe gekauft hat und ihm so einen Herzenswunsch erfüllt hat.” Rollenbilder, Stereotypen, Klischees... Andrea Reiner, seit über 30 Jahren Erzieherin im Evangelischen Kindergarten Münster, nimmt uns mit auf eine bewegende Zeitreise und steht heute ganz anders zu einer frühen Kinderbetreuung als sie es damals tat.*

## **Wie kamst du zu deinem Beruf?**

Nach dem Abitur habe ich Sozialpädagogik studiert und mich auf Menschen mit Behinderung spezialisiert und auch habe in einer Behindertenwerkstatt gearbeitet. Nach einem Anerkennungsjahr im Gesundheitsamt, leitete ich ein Internat für Lernbehinderte. Dann kam 1985 unser erster Sohn zur Welt und ich bin zu Hause geblieben, da es so üblich war und es kaum Möglichkeiten zur Betreuung gab. Im Kindergarten begann ich als Vertretungskraft mit nur wenigen Stunden, da ich meine Kinder auch nur wenige Stunden in die Betreuung geben konnte. Seit 1992 hatte ich dann einen festen Vertrag im Kindergarten.



## **Wie war es für dich berufstätige Mutter zu sein?**

Es war nicht leicht. Meine Eltern hatten große Probleme damit. Es war einfach damals nicht üblich, dass Frauen arbeiten gehen. Daher suchte ich mir eine Stelle in Münster, auch wenn es viele interessante Stellen in der Umgebung gab. Die waren einfach zu weit weg. Nur so konnte ich auch vor Ort sein, wenn es etwas im Kindergarten oder Schule gab.

## **Dein Elternhaus war also sehr traditionell?**

Ich bin in einem Patriachat aufgewachsen. Was mein Opa gesagt hat, hat gegolten. Meine Oma war bis sie Witwe wurde nicht einmal alleine auf der Bank gewesen.

Wir waren in einem von Nonnen geführten Kindergarten. Mein Bruder durfte nicht in die Puppenküche, da er ein Junge war. Und ich durfte nicht auf das Klettergerüst, da ich ein Mädchen war. Gottseidank war mein Vater wenigstens soweit, dass er meinem Bruder eine kleine Puppe gekauft hat und ihm so einen Herzenswunsch erfüllt

# HEUTE SCHON FÜR MORGEN HANDELN.

Fraktion ALMA-Die Grünen in der Gemeindevertretung der Gemeinde Münster

hat. Das hat mich lange verfolgt. Auch wie der Status von Mädchen damals war, beschäftigt mich noch heute. Mein Opa sagte immer, dass sich ein Mann austoben darf, Mädchen aber sauber und ordentlich zu bleiben hätten. Schon damals habe ich damit angeeckt. Es hat sich zum Glück viel verbessert. Aber vieles muss noch passieren.

## ***Wie ist es nun bei deinen eigenen Kindern und Enkelkindern?***

Heute kümmert sich mein Sohn sehr viel um seine Kinder. Er hat sogar Elternzeit genommen. Das finde ich toll.

## ***Wie siehst du heute die Kinderbetreuung vor allem im U3-Bereich?***

Ich war selbst gerne Vollzeitmutter und habe das früher etwas kritischer gesehen, ein Kind bereits mit 1 Jahr in Fremdbetreuung zu geben. Aber mittlerweile - ich verändere mich ja auch - sehe ich, wie nötig das ist. Ich habe viele Trennungen im Kindergarten erlebt und sehe daher wie wichtig es eben ist, dass Frauen finanziell unabhängig sind und arbeiten müssen, um nicht in die Armut zu gleiten. Daher ist es wichtig und gut, dass es jetzt auch Ganztagsbetreuung gibt. Das war für mich allerdings ein Lernprozess. Meine Generation hat das damals anders gesehen.

## ***Wie ist die Verteilung von Frauen / Männern in deinem Beruf als Erzieher\*in? Woran kann das liegen?***

Lange Zeit war der Beruf nicht für Männer gedacht. Vor 20 Jahren gab es bei uns den ersten Mann, der eine Ausbildung zum Erzieher gemacht hat. Es war nicht einfach für ihn. Frauen waren einfach für die Kinderbetreuung zuständig.

Aber auch heute ist der Beruf oft durch fehlende Wertschätzung und Bezahlung für Männer wie Frauen nicht immer attraktiv genug. Mit dem Beruf können sie keine Familie ernähren.

Darüber hinaus gibt es leider noch immer Vorurteile gegenüber Männern in dem Beruf. Natürlich hat sich vieles positiv verändert, aber es ist für junge Männer oft schwieriger. Dabei wäre es schön, wenn es mehr Erzieher gäbe. Gerade für Kinder, die ohne Vater aufwachsen, wäre ein männliches Vorbild besonders wichtig.

# HEUTE SCHON FÜR MORGEN HANDELN.

Fraktion ALMA-Die Grünen in der Gemeindevertretung der Gemeinde Münster

## **Welche Stellung hat der Internationale Frauentag für dich?**

Ich finde es toll, dass es einen Weltfrauentag gibt. Frauen haben so lange gekämpft für Rechte, die eigentlich selbstverständlich sein sollten. Wir leben seit dem 3. Jahrhundert in einem Patriarchat und es wurden uns immer mehr Rechte genommen. Daher ist der Kampf um unsere natürlichen Rechte so wichtig. Der Internationale Frauentag hat nicht an Bedeutung verloren. Und es ist schlimm wie viele Themen es auch heute noch gibt, um die wir kämpfen müssen.

Es gibt viele gute Initiative. Vielleicht erlebe ich noch wie Frauen mehr erreichen. Ich finde es traurig, wie oft die Rechte der Frauen vernachlässigt werden. Gerade Frauen, die noch etwas älter sind als ich, die Ihre Kinder nach dem Krieg zum Teil als Witwe alleine aufgezogen haben und die sich nicht einmal einen Kaffee leisten können. Und das, nachdem sie ein Leben lang schwer gearbeitet haben.

## **Was wäre deiner Meinung nach wichtig, um Gleichberechtigung zu erreichen?**

Wir Frauen sind sehr stark und schaffen viel. Daher ist es wichtig, dass Frauen mehr in der Führung sind.

## **Was würdest du in Münster/Altheim verändern, wenn du könntest?**

Leider fehlen hier noch einige Krippen- und Kitaplätze. Die Gemeinde hat es in den letzten Jahren versäumt ausreichend Betreuungsplätze für Kinder zwischen 1-6 Jahren zu schaffen. Ich habe das Gefühl, dass Kinder nicht so wichtig sind und dass vieles in dem Bereich brach liegt. Es gibt in Münster viele Spielplätze, aber die Kindertagesstätten sind zum Teil einfach nicht zeitgemäß. Die Kinder benötigen einfach mehr Platz.

Wenn ich mal im Lotto gewinnen würde, würde ich einen Kindergarten bauen - das habe ich schon immer gesagt - mit Intensivräumen, Kuschelräumen und Platz für Bewegung. Unser Kindergarten war vor 50 Jahren noch in Ordnung, aber heute ist er einfach zu klein, trotz beider Anbauten.

## **Was wünschst du dir von der Kommunalpolitik?**

Mehr Platz in den Kindertagesstätten und durchdachte Neu- oder Anbauten. Aktuell haben wir in vielen Tagesstätten einfach zu wenig Platz für die vielen Kinder, in der Gruppe sind 25 Kinder zwischen 3 und 6 ½ Jahren. Das ist kein Zustand.

# HEUTE SCHON FÜR MORGEN HANDELN.

Fraktion ALMA-Die Grünen in der Gemeindevertretung der Gemeinde Münster

Mehr Erzieher\*innen. Der Job ist körperlich und psychisch anstrengend. Wir sind Ansprechpartner für Eltern und Kinder. Auch wenn es an sich ein sehr bereichernder und farbenfroher Beruf ist, so wird er zu schlecht bezahlt und zu wenig wertgeschätzt.

Mein größter Wunsch ist allerdings, dass mehr für Kinder gemacht wird. Sie sind unsere Zukunft. Bisher wird einfach zu wenig in Kinder investiert. Sie sind einfach nicht wichtig genug. Das sah man auch in der Pandemie. Es gab nie konkrete Regeln für Kindergärten und Schulen. Die mussten wir uns selbst erarbeiten. Das zeigt einfach wie wenig an die Kinder gedacht wird.

## ***Und was würdest du dir für Frauen hier wünschen?***

Münster ist ein schöner Wohnort. Es gibt Spielplätze, Ärzte, Geschäfte, eine gute Anbindung – es ist ein schöner Wohnort auch für Familien. Es gibt Krabbelgruppen für junge Familien um Kontakte und Nachbarschaftshilfen aufzubauen, aber es fehlen einfach finanzielle Mittel für KiTas. Es wäre toll, wenn es mehr Kitas mit angeschlossenem Familienzentrum gäbe. Dort könnten dann auch unterschiedliche Kulturen Raum erhalten und voneinander lernen. Und Frauen mit Migrationshintergrund hätten dann vielleicht eine Anlaufstelle und könnten Unterstützung erhalten, um vielleicht auch selbstbestimmter zu leben.

Facebook Instagram ALMADIEGRUENEN  
WWW.GRUENESMUNSTER-HESSSEN.DE



Facebook Instagram ALMADIEGRUENEN  
WWW.GRUENESMUNSTER-HESSSEN.DE

